

RUNDBRIEF



März 2023
Ausgabe 1
32. Jahrgang

In dieser Ausgabe

Editorial	Seite 3
Geschäfte der DV Bio Suisse	4
Aus dem Vorstand und der Bioberatung	5-10
Einladung Frauentag	5
Unterstützung bei Hoffesten	6
Rückblick von Umstellberater Tobias Brülisauer	6-9
Wiederkäuerfütterungsberatung	10
Programm Seerücken	11
Bio Ackerbauring Rheintal BARR	12
Bio Ackerbauring Ostschweiz BARO	12
Bio Beerenring Ostschweiz	12
Bio Obstbauring Ostschweiz BOR	13
Bio Weinbauring Ostschweiz BWO	14
Kursauswahl	15
Termine	19-20

Titelbild: «Hahn» von Martina Marti

Ein Blick auf unsere Homepage lohnt sich
<https://www.bio-ostschweiz.ch/>

Es werden immer wieder schöne Fotos aus dem Bereich Biolandbau für den Rundbrief gesucht. Bitte bei Barbara Beck-Wörner melden.

Die Bilder in diesem Rundbrief stammen von Martina Marti.



Editorial

Einladung zum Basisabend, 13. April

Wir leben in einer intensiven Zeit, in der wir zeitnahe Informationen erhalten, was auf der Welt gerade für Katastrophen passieren. Dies macht vielen Angst und es breitet sich eine negative Stimmung aus. Wir können dies jedoch selbst im Griff behalten, wenn wir die «News» etwas mit Abstand betrachten und uns auf unsere Höfe konzentrieren. Denn wir wissen ja, irgendwo passiert immer etwas und die Welt dreht sich weiter, egal was passiert.

Dabei haben wir weiss Gott genug einzuordnen in unserem beruflichen und privaten Umfeld. Zum Beispiel die Massnahmen der Bundesbehörden bei der Direktzahlungen oder neue Weisungen von Bio Suisse. Diese beeinflussen auch indirekt unser Privatleben, weil dies ja unser Lebens- und Arbeitsraum ist. So rücken auch die Themen der reichbefrachteten Delegiertenversammlung Bio Suisse vom 18. April näher, auf die wir aktiv Einfluss nehmen dürfen. Genau darum sollte dies ein guter Grund sein, am Basisabend vom 13. April im Ochsen Bänikon teilzunehmen.

Es wurden etliche Anträge eingereicht und ein Vorstandsmitglied wird ersetzt werden. Von uns ist ein Antrag zur Parolen Fassung bei der Biodiversitätsinitiative und dem Gegenvorschlag. Da möchten wir, dass die Delegierten darüber entscheiden sollen welche Parolen gefasst werden. Ausserdem beteiligten wir uns an einem Antrag von Bio Grischun, wie sich Bio Suisse zum Thema Wolf äussern soll. Bei den weiteren Begehren, wird ein gefordertes Verbot des Mähauflbereiters sicher sehr viele Diskussionen auslösen.

Reaktionen von Mitgliedern nach vergangenen DV's zeigen immer dasselbe. Wenn die oder der Betreffende am Basisabend dabei gewesen wäre, hätte man mitreden können. Denn jede Stimme zählt bei uns und ist für die Delegierten ein Auftrag die Meinungen im Abstimmungsverhältnis des Basisabends zu übernehmen. Übrigens ermöglichen wir wieder eine Onlineteilnahme.

Wir vom Vorstand freuen uns über einen vollen Ochsenaal!
Sepp Sennhauser, Co Präsident



Online Teilnahme am Basisabend möglich!
E-Mail an jenifer.vandermaas@tg.ch
mit Angabe von Name und Adresse,
Betreff: Anmeldung Basisabend.

Wer sich anmeldet, erhält von Jenifer den Teams-Link plus eine kurze Anleitung.

Traktandenliste der DV Bio Suisse vom 18. April 2023

1 Statutarische Geschäfte	10:00
1.1 Begrüssung, Traktandenliste, Stimmenzähler:innen	10:00 20'
1.2 Protokoll der DV vom 16. November 2022	10:20 5'
1.3 Jahres- und Nachhaltigkeitsbericht 2022	10:25 15'
1.4 Abnahme der Jahresrechnung und Zielerreichung 2022 inkl. Bericht Revisionsstelle und GPK und URS, Wahl Revisionsstelle	10:40 45'
2 Wahlen	11:25
2.1 Ersatzwahl Vorstand	11.25 20'
2.2 Bestätigung Ersatzwahl QG	11.45 5'
3 Richtliniengeschäfte und weitere Beschlüsse	11:50
3.1 Grundsatzanpassung «Regelmässiger Auslauf ins Freie»	11:50 10'
3.2 Richtlinienänderung Unterscheidung Ausnahmewilligung und Sonderbewilligung V&H	12:00 15'
Mittagspause	12.15
3.3 a) Stand Revision Grundbildung	13.45 15'
b) Antrag Demeter: Revision Grundbildung	15'
3.4 Antrag Bergheimat: Bereitstellung finanzielle Mittel für Bio-Bildung	14.15 15'
3.5 Antrag Bergheimat: Verbot Mähaufbereiter ab 2024	14.30 15'
3.6 Antrag Bio Grischun et al.: Grossraubtiere - Bio ist auch hier eine Lösung	14.45 15'
3.7 a) Info Stand Biodiversitätsinitiative und Gegenvorschlag	15.00 15'
b) Antrag Bio Ostschweiz: Parolenfassung Biodiversitätsinitiative und Gegenvorschlag	15'
3.8 Info und Verabschiedung Resolution zu neuen gentechnischen Verfahren	15.30 20'
4 Informationsgeschäfte	15:50
4.1 Varia	15:50 15'
Ende	16:15

Diese Traktandenliste und die erwähnten Beilagen können auf der Bio Suisse verbandsinternen Website eingesehen werden. Änderungsanträge zu den bereits traktandierten Geschäften (durch Delegierte bis zur und an der Delegiertenversammlung möglich) können an folgende Adresse gerichtet werden: Bio Suisse, Verbandsmanagement, Peter Merian-Strasse 34, 4052 Basel, E-Mail: verband@bio-suisse.ch (per E-Mail, wir schicken eine Empfangsbestätigung).



Aus dem Vorstand

**Einladung zum 18. Frauentag
(Wild)Kräuter als Nahrungs- und Heilmittel entdecken**



Wann:

**Donnerstag, 22. Juni 2023
9.30 – 16.00 Uhr**

Wo:

**Gerda und Peter Schweizer
Welfensberg 3
9515 Hosenruck**

Liebe Bio Frauen

Am Fusse des Nollens werden wir nach dem Willkommenstrunk bei einem Spaziergang rund um Haus und Hof von Gerda und Peter Schweizer, (Wild)Kräuter sammeln. Gerda Schweizer und Andrea Schütz zeigen uns in Workshops, wie die Kräuter weiterverarbeitet werden, um die Speisen vom Mittagessen zu bereichern und zu verfeinern.

Du erfährst, mit welchen Kräutern welche Beschwerden und Alltagsleiden gelindert und die Selbstheilungskräfte aktiviert werden. Mit den Kräutern, die nicht für das Essen verwendet werden, stellen wir feine, wohltuende Produkte her, die du mit nach Hause nehmen darfst.

Kostenbeteiligung: Fr. 30.-

Anmeldung an: Daniela Marty, für Whats App Tel. 079 783 17 72 oder daniela@martyhof.ch (Bitte mit Namen, Adresse, Mail und Tel.)

Anmeldeschluss: 5. Juni 2023

Anzahl Teilnehmerinnen beschränkt

Mitnehmen: Bezüglich Bekleidung: gute Schuhe, Hausschuhe, Regenschutz, Sonnenschutz, evt. Schutz gegen Zecken

Wir freuen uns auf einen spannenden Tag mit Euch
Für den Vorstand Bio Ostschweiz
Daniela Marty

Bio Ostschweiz unterstützt Hoffeste

Um den Austausch und die Kommunikation zwischen Landwirtschaft und Bevölkerung zu fördern, unterstützt Bio Ostschweiz Betriebe, welche ihre Hoffestoren öffnen.

Folgende Bedingungen gelten, damit Beiträge von Bio Ostschweiz gesprochen werden:

- Fest muss auf einem Biohof, welcher Mitglied bei Bio Ostschweiz ist, stattfinden und öffentlich ausgeschrieben sein.
- In der Ausschreibung, Werbung (Flyer, Plakate usw.) muss das Logo von Bio Ostschweiz oder Bio Suisse klar ersichtlich sein
- muss auf dem Hof als «Bio» Anlass erkennbar sein
- muss die Möglichkeit für Verpflegung bieten (keine reinen Hofbesichtigungen)
- Die Verpflegung und die Getränke sind biologischer Herkunft.
- Wenn möglich ist auf Plastikgeschirr und Plastikbesteck zu verzichten
- Die Beitragshöhe liegt bei maximal Fr. 500.- je Betrieb

Aus der Bioberatung

Vor etwa einem Jahr wurde Barbara Oppliger pensioniert und Barbara Beck-Wörner hat ihre Nachfolge angetreten. Die neue Barbara wird im laufenden Jahr Tobias Brülisauer auf den Umstellberatungen begleiten. Barbara kann dank der langjährigen Erfahrung von Tobias viel von ihm lernen. Anlässlich seines letzten Jahres als Umstellberater hat Tobias Brülisauer einen Rückblick verfasst:

12 Jahre Bio-Umstellberater im Kanton St. Gallen

Ein Erfahrungsbericht

Nach langen Jahren als praktischer Biobauer durfte ich die letzten 12 Jahre meiner Berufszeit die Umstellberatung im Kanton St. Gallen übernehmen. Im

Rahmen dieser Tätigkeit war ich auf rund 180 Betrieben sozusagen der erste Kontakt zum Biolandbau. Im Folgenden werde ich versuchen zu schildern, welche Vorkenntnisse, Motivationen und Vorstellungen zum Biolandbau man da antrifft, welche Schwierigkeiten im Laufe der Beratung häufig zu Tage treten und, nicht unwesentlich, was mir persönlich wichtig ist, zu was künftige Biobauern bereit sein müssen, dass sie sich im Biolandbau wohl fühlen können.

Der erste Kontakt auf dem Hof

Oft war eine meiner ersten Fragen, was denn die Motivation sei, eine Bio-Umstellung in Betracht zu ziehen. Nebst einer kleinen Anzahl von Betrieben, wo der

Generationenwechsel im Vordergrund stand und es für die junge neue Betriebsleitung schon aus persönlichen Gründen klar war, dass eine Übernahme nur als Biobetrieb in Frage kam, waren die häufigsten Gründe wirtschaftlicher Natur. «So weiter wie bisher geht nicht, irgendetwas müssen wir ändern, damit wir weiterhin eine betriebliche Zukunft haben» waren häufig gehörte Meinungen. Dann kam oft gleich der Vorschlag, mit dem Bau eines Bio-Leghennen-, Bio-Junghennen- oder Bio-Pouletmaststalles oder im Schweinebereich aufzustocken. Dank den im Biolandbau festgesetzten Höchstgrenzen sind solche Ställe für viele Betriebe finanziell und nährstoffmässig umsetzbar; im Konventionellen lägen die Grössen weit darüber.

Viele Betriebe, gerade im Grünland, sind auch der Meinung, dass sie ja jetzt schon «bio» produzieren und eigentlich gar keine grossen Änderungen nötig wären. Da kam dann meine Anschlussfrage, was sie denn bereits vom Biolandbau wissen? «Ja, wir dürfen keine Kunstdünger mehr einsetzen, müssen die Blacken stocken statt spritzen, und noch weitere Verbote wie nur noch Biofutter etc. einhalten. Als Gegenleistung lockt dafür ein deutlich höherer Milchpreis». Der Biolandbau – eine Verbotsländwirtschaft? Wer bei den Verboten stehen bleibt, wird mittelfristig mit dieser Produktionsart nicht glücklich sein.

Allerdings sind zu Beginn rein wirtschaftliche Überlegungen der Grund, sich mit dieser Produktionsart überhaupt auseinander zu setzen, normal und nicht a priori schlecht. Biobauer ist man nicht

ab dem ersten Umstellungstag. Man muss hineinwachsen, die Regeln verstehen lernen, sich bewusst befassen mit den Leitlinien, die Bio ausmachen. Die Kunst des Umstellberaters liegt darin, herauszuspüren, ob diese Bereitschaft bei der Betriebsleiterfamilie vorhanden ist. Es war mir deshalb immer wichtig, dass auch die Bäuerin an der Beratung teilnahm. Dass sich Bauern, die anfangs nur wirtschaftlich überlegten, einige Jahre später zu vorbildlichen Biobauern entwickelten, habe ich einige Male erlebt.

Häufig auftretende Schwierigkeiten

Oft haben sich «Aha-Erlebnisse» gezeigt, wenn klar wurde, dass Biolandbau schon etwas mehr beinhaltet als nur das Bekannte. Beispielsweise dass es nicht mehr möglich ist, alte und bewährte Zusammenarbeiten mit Nachbarn, Aufzuchtpartnern oder Abnehmern von Produkten weiter zu pflegen, wenn der Betriebsstatus nicht zusammenstimmt. Oder dass die Zuchtziele des Viehzuchtverbandes mit den Idealen des Biolandbaus nicht mehr unbedingt zusammenpassen und die Rangierung der eigenen Tiere an der Viehschau sich verändern kann. Das sind Sachen, die gut überlegt und im persönlichen Umfeld geklärt werden müssen.

Als vor einigen Jahren ein grosser Milchabnehmer im Spätherbst per Inserat dringend Umstellmilch ab dem kommenden 1. Januar suchte und ab erstem Tag 3 Rp Zuschlag versprach, meldeten sich einige Milchbetriebe mit grossen Kontingenten bei mir, um noch rasch vor Ablauf der Anmeldefrist umzustellen. Bei solchen Hauruck-Übungen hatte ich sehr

grosse Mühe und das auch gesagt. Aber letztlich kann man niemandem eine Umstellung verbieten.

Was braucht es, um im Biolandbau glücklich zu werden?

Wenn ein angehender Biobauer sagen würde, er befasse sich jetzt intensiv mit dem Biolandbau und lerne die Richtlinien auswendig, er würde trotzdem kein glücklicher Biobauer. Entscheidend ist nicht das reine Wissen um alle Verbote und Weisungen, entscheidend ist, dass man das «System Biolandbau» mit Kopf, Geist und Herz erfassen und verstehen lernt. Dazu dient mir das BioSuisse-Leitbild (siehe Bild). Es ist keine Rangliste, sondern enthält lauter gleichwertige Punkte. Nur alles zusammen ergibt den Biolandbau. Wichtig: Der Biolandbau ist von seinem Wesen her keine Intensivlandwirtschaft. Das muss man klar wissen, wenn man einsteigen will, und sich damit identifizieren können.

Richtlinien der BioSuisse

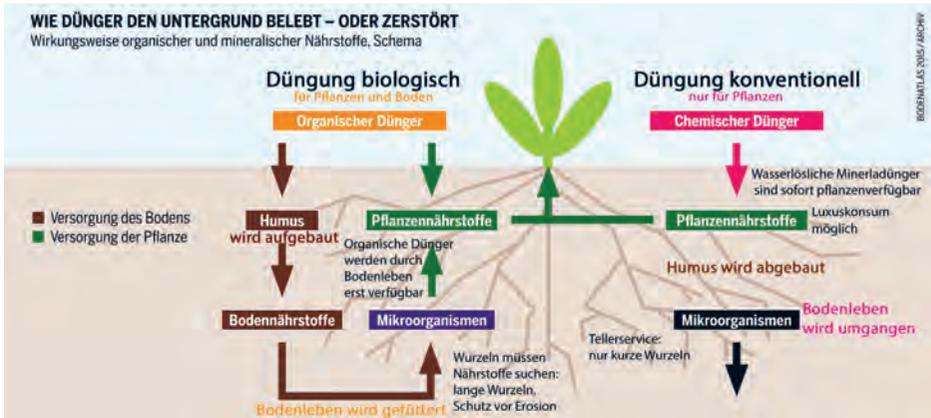


Am Beispiel der Düngung kann das am Besten erklärt werden: Im Gegensatz zum konventionellen Landbau heisst Düngung im Bio nicht «Pflanzenernährung» sondern «Bodenleben füttern». Wenn ein Biobauer mit der Zeit davon überzeugt ist, dass er bei der Aufzählung seiner Nutztiere nicht nur an Kühe, Schafe, Geflügel und Schweine denkt, sondern auch die Regenwürmer, die Bodentierchen, die Vögel, die die Schädlinge von den Bäumen holen, zu seinen Schützlingen zählt, wie kann er dann noch Minereraldünger streuen, von dem er weiss, dass er damit seinen Bodentierchen schadet? Wie kann er dann noch bei misslichen Bodenverhältnissen mit schwerem Gefährt in seinen Acker fahren?

«Umstellen muss vor allem im Kopf stattfinden», das hört man unter Biobauern oft. Und es ist auch richtig. Aber man muss auch erklären, was darunter verstanden wird.

Wenn ein Bauer entscheidet, jetzt endlich auch noch die letzten alten Hochstämme aus den Wiesen zu entfernen, um die Bewirtschaftung zu optimieren, sollte sich der Biobauer bewusst sein, dass nicht nur die Bäume verschwinden, sondern mit ihnen auch Wohnraum, Ehebett und Nahrungsquelle für ganz viele für seinen Lebensraum Biohof wichtigen weiteren Lebewesen.

Das ist das eigentliche Rezept, ein glücklicher Biobauer zu werden: Wegkommen von den einseitigen Betrachtungen nur der wirtschaftlichen Betriebszweige hin zu einem Erfassen des gesamten Ökosystems Bauernhof, wo das Zusammenspiel der gesamten Biodiversität von Bedeutung ist.



Unterschiede in der Düngung (Quelle: Bodenatlas)

So gesehen wandeln sich die ursprünglichen Verbote in wirkliche «Richtlinien», die einem helfen, den richtigen Weg zu finden. Und die jährliche Bio-kontrolle wandelt sich von der Zitterpartie zu einem guten Tag, wo man sich die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges offiziell bestätigen lassen kann. Einzelne Biodiversitätselemente werden dann genauso wichtig wie die Optimierung der Melktechnik.

Was ich mit diesen Gedanken nicht sagen will, dass auch auf dem Biobetrieb wirtschaftliche Überlegungen Platz haben müssen. Dass es auch finanziell aufgeht, ist ebenfalls ein wesentlicher Grund zum Glücklich sein. Sehr viele Biobetriebe zeigen ja, dass sich beides gut vereinbaren lässt.

Verabschiedung am Schluss der Beratung

Es hat mich jeweils gefreut zu hören, dass diese Beratungen meist als sehr

interessant und spannend empfunden wurden. Obwohl ich immer zuhause noch einen Umstellbericht mit den wichtigen Punkten geschrieben und geschickt habe, war es doch oft möglich, am Schluss bereits eine unverbindliche Empfehlung abzugeben. In der Mehrzahl konnte ich eine Umstellung empfehlen, einige Male riet ich aber auch davon ab, weil ich sah, dass die nötigen Veränderungen zu gross oder das Verständnis für die Bio-Grundsätze zu klein war. Beide Ergebnisse betrachtete ich als erfolgreich. Auch ein Entscheid, nicht umzustellen, ist ein gutes Resultat.

Umstellberatungen sind oft recht komplex. Man kommt mit allen möglichen Betriebszweigen in Kontakt, trifft oft auf einzelbetriebliche spezifische Spezialfälle. Auf der anderen Seite kann man viele Infos abgeben und vor Ort schon mögliche Lösungen besprechen. So gesehen, war keine einzige Beratung für die Katz.

Tobias Brülisauer

Angebot Wiederkäuerfütterungsberatung vom FiBL und BioSuisse

Um Betriebe zu unterstützen, welche unsicher sind, wie sie unter den neuen Richtlinien ihre Tiere korrekt füttern können, haben Bio Suisse und das FiBL eine Fütterungsberatung gestartet.

Die rein telefonische Beratung ist kostenlos. Im Falle eines Betriebsbesuchs oder für die telefonische Beratung mit einer Analyse der Zuchtverbandsdaten wird von den Betrieben eine kleine Kostenbeteiligung verlangt.

Kontakt: Christophe Notz
FiBL Beratung Milchvieh
062 865 72 85
christophe.notz@fibl.org

HO-Sonnenblumen aus Umstellung gesucht für Ernte 2023

Für kurz entschlossene Betriebe in Umstellung besteht die Möglichkeit, sich jetzt noch für den Anbau von HO-Sonnenblumen für die Ernte 2023 anzumelden.



Weitere Infos:
www.bioaktuell.ch



Programm Seerücken

Programm der Biobauern- und Bäuerinnen vom Seerücken und Umgebung

Stammtischabend

Dienstag, 25. April 2023, ab 20 Uhr
Besenbeiz Stalldrang, Oberoppikon

Flurgang

Montag, 5. Juni 2023

Betriebszweiggemeinschaft Rüegg-Gasser Thal 1

8374 Dussnang

Wasserbüffel gemolken, Artenvielfalt im Futterbau, Bergzone 1+2

19.30-20.00 Uhr Eintreffen und kleine Degustation von Büffelmilch- und Fleischprodukten

20.00 Uhr Beginn Flurgang

Vortrag

Saatgut für Alle!

Initiative von Ökobauern zwischen den Agrarriesen Brasiliens

Bericht von Hansjörg Rinklin, seit über 40 Jahren in Brasilien tätig, zurzeit Leiter einer Saatgutinitiative zur Erhaltung, Vermehrung und Auslesezüchtung von angepasstem Gemüsesaatgut für den ökologischen Landbau. Diese Initiative trägt zur Erhaltung der Agrodiversität sowie zur Eigenständigkeit der Kleinbauern bei.

Ein hoffnungsvolles Zeichen, das Kreise zieht, in einem Land der riesigen und industriellen Agrarproduktion!

Montag, 12. Juni 2023, 20 Uhr

Familie Marti

Klarsreuti 50

8585 Klarsreuti

In der Scheune

Flurgang

Mittwoch, 5. Juli 2023, 20 Uhr

Daniela Schönholzer/ Marco Keller
Grünhof

Wilerstrasse 128

8515 Amlikon-Bissegg

Demeterbetrieb (30 ha)

Milchvieh mit eigener Aufzucht, Ackerbau, 200 Hochstamm-bäume, etwas Gemüse (für Hofladen und Saisonbox)

Brätleabend

Freitag, 11. August 2023

Ort noch offen

Flurgang

Montag, 21. August 2023, 19.30 Uhr

Familyfarm

Anja und Remo Zingg

Dorfstrasse 31/33

8583 Donzhausen

Seit 2018 (damals Freakfarm) auf knapp 7 ha Acker-, Obst- und Gemüsebau. Haupteinnahmequelle: Gemüseabo. Anbau in Mischkulturen nach Grundsätzen der Permakultur.

Bio Ackerbauring Rheintal BARR

Die Bio-Beratungen aus dem Kanton Graubünden, dem Fürstentum Liechtenstein und dem Kanton St. Gallen werden im 2023 wieder drei bis vier Anlässe durchführen.

Der Flurgang in Liechtenstein findet am Donnerstag, 22. Juni 2023 um 18.30 Uhr statt. Der Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

Wir schauen uns erste Zwischenergebnisse im Versuch Erdmandelgrasbekämpfung im Biolandbau an, werden Körnerleguminosenanbau (Erbsen, Soja) besichtigen und die Möglichkeiten zur Verarbeitung von Kleinmengen (Trocknung, Reinigung, Sortierung) anschauen.

Zu dem Thema «Komposttee» ist ein Flurgang geplant und im November widmen wir uns den Bodenorganismen und wagen gemeinsam einen Blick ins Mikroskop.

Wir freuen uns auf euch
Die Bioberatungen des FL, GR und SG
Florian Bernardi, Martin Roth und
Barbara Beck-Wörner



Bio Ackerbauring Ostschweiz BARO

Infos zu Anlässen werden laufend auf der Seite von Bio Ostschweiz aktualisiert.

Bio Beerering Ostschweiz

Der erste Flurgang in diesem Jahr findet bei Familie Studer am Ühlehof in Schlatt (TG) am 23. Mai statt. Auf dem vielseitigen Ühlehof werden unter anderem Erdbeeren, Minikiwi und Kiwi angebaut. Neben der Haltung von Legehennen, Mutterkühen und Freiland Schweinen wird auf den Feldern Gemüse- und Ackerbau betrieben sowie Raufutter für die Tiere angebaut.

Anmeldungen mit Betreff Beerering bitte bis am 20.5. an lzsg.salez@sg.ch

Weitere Infos folgen und werden auf der Homepage von Bio Ostschweiz publiziert.

Bio Obstbauring Ostschweiz BOR

Obmann: Jörg Streckeisen
Andhauserstrasse 77, 8572 Andhausen
Tel. 071 636 11 63
j.m.streckeisen@bluewin.ch

Sekretariat: Anja Ackermann
BBZ Arenenberg, 8268 Salenstein
Tel. 058 345 85 11
anja.ackermann@tg.ch

Gerne stellen wir euch das Programm mit den geplanten Veranstaltungen unseres Bio-Obstbaurings vor. Ab diesem Jahr wird kein Mitgliederbeitrag mehr eingezogen. Die Kosten werden von Bio Ostschweiz übernommen.

An die Fluggänge wird jeweils etwa zwei Wochen vor der Durchführung nochmals erinnert. Für die Fluggänge muss man sich nicht anmelden.

<i>Datum</i>	<i>Themen, Betrieb</i>	<i>Ort, Besammlung</i>
12. April 13.30 Uhr	Betriebsrundgang bei Versuchsbetrieb Güttingen Ausdünnung, Pflanzenschutz, Applikationstechnik	Bio Obstanlage Sommeri
12. Juni 19.00 Uhr	Betriebsrundgang bei Mathias Tischhauser Bewässerungstechnik in Kernobst und Beeren	Mathias Tischhauser Gruelhof 9475 Sevelen Bitte selbstständig Fahrgemeinschaften organisieren
17. August 18.30	Betriebsrundgang bei Christoph Meili Apfelsorten, von der Direktvermarktervielfalt bis zu Neuzüchtungen Referent: Niklaus Bolliger	Christoph Meili Ziegelhütte 3 8505 Pfyn



Bio Weinbauring Ostschweiz BWO



Die ProBio Weinbau-Anlässe der letzten Jahre sind auf grosses Interesse gestossen. Für einen Arbeitskreis ist die Zeit noch nicht reif und so entstand die Idee, den Bio Weinbauring Ostschweiz ins Leben zu rufen. BioSuisse unterstützt den Ring finanziell. Im Dezember hat die Önologin Simone Aberer die Fachstelle Weinbau am LZSG in Salez übernommen. Sie selbst ist Hobby-Winzerin und bewirtschaftet einen Bio Rebberg im Fürstentum Liechtenstein. Sie wird gemeinsam mit der Bioberaterin des Kantons SG, Barbara Beck-Wörner, die Organisation der Anlässe im 2023 übernehmen. Simone

wird ihr Fachwissen einfließen lassen und Themenschwerpunkte festlegen. Wir können uns auf Anlässe für Biowinzerinnen und Biowinzer aus den Regionen Rheintal, Graubünden, Appenzell und der Bodenseeregion freuen.

Wir halten euch auf dem Laufenden.

Wer gerne auf den Mailverteiler möchte kann sich direkt bei Simone melden: simone.aberer@sg.ch

Barbara Beck-Wörner und
Simone Aberer

Kursauswahl

März

17. FiBL begrüsst die neuen Bios, Frick, Fr 09.00-16.00 Uhr

April

4. LZSG Kurs: Pflanzliches Eiweiss – Speiseleguminosen/ Hülsenfrüchte, LZSG Salez, Anmeldung bis 21. März, 058 228 24 00, lzsg.salez@sg.ch
50 Franken zuzüglich Material

Mai

9. Mai LZSG Flurgang: Erfahrungsaustausch Einjähriges Berufskraut, Wartau, Di 19.30-21.30 Uhr

Anmeldung bis am 4. Mai, 058 228 24 70, lzsg.flawil@sg.ch, kostenlos

11. Mai LZSG Flurgang: Erfahrungsaustausch Einjähriges Berufskraut, Jona, Do 19.30-21.30 Uhr

Anmeldung bis am 4. Mai, 058 228 24 70, lzsg.flawil@sg.ch, kostenlos

25. LZSG Kurs: Hacknachmittag: Maschinenvergleich der mechanischen Unkrautregulierung im praktischen Einsatz, LZSG Salez, Do 13.00-ca 17.00 Uhr

(Ausweichdatum: Sa. 03.06.2023 / Mi. 14.06.2023)

Anmeldung bis am 19. Mai, 058 228 24 70, lzsg.salez@sg.ch, 50.-

Juni

12. Juni Biodiversitätsförderung im Acker, LZSG Salez, Mo 19.30-22.00 Uhr
Anmeldung bis am 8. Juni, 058 228 24 70, lzsg.flawil@sg.ch, 40.-

13. Juni Biodiversitätsförderung im Acker, LZSG Flawil, Di 19.30-22.00 Uhr
Anmeldung bis am 8. Juni, 058 228 24 70, lzsg.flawil@sg.ch, 40.-

19. Juni Flurbegehung am Landw. Zentrum Salez, Mo ab 19.30 Uhr, kostenlos

20. Juni LZSG Kurs: Kräuter Atelier, LZSG Salez, Di 13.30-ca. 17.00 Uhr,
Anmeldung am 6. Juni, 058 228 24 00, lzsg.salez@sg.ch, 50.- plus 30.-
Material

23. Juni LZSG Abendveranstaltung: Effizient bewässern, E. Hermann AG
Gemüsekulturen und Landmaschinen Bad Ragaz, Fr 19.00-21.00 Uhr
Anfragen / Anmeldung 058 228 24 00, lzsg.salez@sg.ch

27. Juni Flurbegehung am Landw. Zentrum Flawil, Di 20.00 Uhr, kostenlos

Kurse LZSG



Kurse Arenenberg



Kurse Plantahof





AB 29. APRIL 2023

JEDEN SAMSTAG

8.30 - 12.30 UHR

FRAUENHOFPLATZ

A white ceramic bowl filled with several ripe, red and yellow apples is the central focus of the lower half of the image. The background is a blurred outdoor market scene with people and wooden structures.

**Bioproduzenten mit Interesse
bitte melden**

www.buuremaart.ch



**Suche dringend kaufen oder mieten
Neues Heim für mich und meine Tiere**

mithelfen auf Hof, Stall oder Teilbereich
selbständig übernehmen.
Rinder, Pferde, Kleintiere oder Garten

rosmarieblaser3@gmail.com
whatsapp 079 127 08 90

Kleininserate
sind für Mitglieder
gratis

Rüegg Gallipor AG Geflügelzucht



8560 Märstetten

Tel. 071 / 659 05 05 Fax 071 / 659 05 20

Wir liefern laufend gesunde, leistungsfähige, zertifizierte

Bio-Küken und Bio-Junghennen

Als grösster Vermarkter von legereifen Bio-Junghennen (weiss, braun) in Ihrer Region liefern wir Ihnen Ihre Bestellungen ab 10 Tiere franko Hof.

- Abholung ab Geisbühl, Märstetten jederzeit möglich (Tel. Anmelden)
- Ringe, Flexinetze, Legenester, Futterautomaten, Tränken, Eierschachteln usw.

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne auch in Gesundheits- und Haltungsfragen.



BioLogisch

Für alle Feldarbeiten
Von der Ernte bis zur Ernte

Vom einzelnen maschinellen Pflegegang bis zur kompletten
Feldbetreuung

Herbert Schar
Schulhalde 7a
CH-8580 Hagenwil bei Amriswil

Acker- und Obstkulturen Bio-Suisse

Lohnarbeiten im Biolandbau

Tel: 071 411 50 04
Fax: 071 411 50 02
Natel: 079 510 59 20

**Beratungen – Bodenbearbeitungen – Boden / Unkrautsanierungen
Feldbestellungen – maschinelle Pflegearbeiten – Maschinenvermietung**

Aktuell: Ackerkulturen mit guter Nachfrage, welche ab jetzt noch angebaut werden können sind (Nachfrageabhängig, absteigende Reihenfolge): Soja, Hirse, Lein, Sonnenblumen, Lupinen, Erbsen, Buchweizen, Speisehafer, und Mais.

Begleitsaaten und Untersaaten bewähren sich.

Beispiel Mais: Sommererbsen, bei der Saat in den Säschlitz gelegt, fördern die Entwicklung der Kultur und unterdrücken das Unkraut in der Reihe.

Humusaufbau auf dem Bio-Acker

Mulchsaaten sind zwar anspruchsvoller in der Handhabung, bringen aber viele Vorteile wie: verbesserte Trockenheits- und Nässetoleranz, Reduktion von Erosion, bessere Bodenstruktur, Humushausaufbau, Förderung des Bodenlebens, etc.
Die Bodenfruchtbarkeit wird gefördert durch den Anbau von erlesenen Gründüngungs-Mischungen, welche durch das flache Einarbeiten mit der Schälfräse humuswirkend sind.

Ich freue mich auf Beratungsfragen und situationsgerechte Aufträge.



Termine

März

22. Stammtisch Seerücken, Besenbeiz Stalldrang Fam. Kölla, Oberoppikon, Mi ab 20.00 Uhr
-

April

12. BOR: Betriebsrundgang bei Versuchsbetrieb Güttingen, Ausdünnung, Pflanzenschutz, Applikationstechnik, Bio Obstanlage Sommeri, Mi 13.30 Uhr
-
13. **Basisabend Bio Ostschweiz, Restaurant Ochsen Amlikon-Bissegg, Do 20.00-23.00 Uhr**
-
25. Stammtisch Seerücken, Besenbeiz Stalldrang in Oberoppikon, Di ab 20.00 Uhr
18. DV Bio Suisse, Olten, Di(!) 10.00-16.15 Uhr
-

Mai

4. 3. Schweizer Bio-Viehtag, Plantahof Landquart, Do 08.30-17.30 Uhr
Details auf www.bioviehtag.org
-
23. Bio-Beerenring Flurgang 2023, Familie Studer am Ühlehof in Schlatt (TG)
-

Juni

5. Flurgang Seerücken: «Wasserbüffel gemolken, Artenvielfalt im Futterbau, Bergzone 1+2» Betriebszweiggemeinschaft Rüegg-Gasser, Thal 1, 8374 Dussnang, Mo 19.30 Uhr
-
12. Vortrag Seerücken: «Saatgut für alle!» von Hansjörg Rinklin, Familie Marti Klarsreuti 50, 8585 Klarsreuti, In der Scheune, Mo 20.00 Uhr
-
12. BOR: Betriebsrundgang bei Mathias Tischhauser, Bewässerungstechnik in Kernobst und Beeren, Mathias Tischhauser, Gruelhof, 9475 Sevelen, Mo 19.00 Uhr
-
22. Frauentag Bio Ostschweiz, Hof von Gerda und Peter Schweizer, Hosenruck, Do 09.30-16.00 Uhr
-
22. BARR: Flurgang in Liechtenstein (Bekämpfung Erdmandelgras, Körnerleguminosen, Kleinmengen) Treffpunkt: folgt, 18.30 Uhr
-

Juli

5. Flurgang Seerücken: Demeterbetrieb Daniela Schönholzer/Marco Keller, Grünhof, Wilerstrasse 128, 8515 Amlikon-Bissegg, Mi 20.00 Uhr
-
13. **Sommerausflug Bio Ostschweiz, Di 10.00-16.00 Uhr, Kanton Thurgau, Einladung folgt im nächsten Rundbrief**
-

Termine

August

11. Brätleabend Seerücken, Ort noch offen
-
17. BOR: Betriebsrundgang bei Christoph Meili Ziegelhütte 3, 8505 Pfyn, Apfelsorten, von der Direktvermarktervielfalt bis zu Neuzüchtungen, Referent: Niklaus Bolliger, Do 18.30 Uhr
-
21. Flurgang Seerücken: Familyfarm, Anbau in Mischkultur nach Grundsätzen der Permakultur, Anja und Remo Zingg, Dorfstrasse 31/33, 8583 Donzhausen Mo 19.30 Uhr
-
- 26. 19.Ostschweizer BioMarkt Weinfelden, Sa 09.00-16.00 Uhr**
-

September

16. St.Galler Regiomarkt, Sa 09.00-17.00 Uhr
-

November

15. DV Bio Suisse, Olten, Mi
-

**Redaktionsschluss nächster Rundbrief (Ausgabe 2)
30.Mai 2023, Versand Mitte bis Ende Juni**



Co-Präsidium

Peter Schweizer
Welfensberg 3, 9515 Hosenruck
Mobile 078 823 57 31
schweizer.peter@thurweb.ch
info@landschaftsqualitaet-tg.ch

Co-Präsidium

Sepp Sennhauser
Hölzli 514, 9512 Rossrüti
Mobile 079 215 08 47
senni-kagbiohof@bluewin.ch

Sekretariat

Daniela Marty
Albikon 4144, 9533 Kirchberg
Tel. 071 931 52 66
bio-ostschweiz@bluemail.ch

Redaktion Rundbrief

Barbara Beck-Wörner
Rheinhofstrasse 11, 9465 Salez
Tel. 058 228 24 54
Mobile 079 713 72 74
barbara.beck-woerner@sg.ch